Otternet

| naturschutzbund | OÖ.
4020 Linz, Promenade 37
Tel.: 0732/779279
oberoesterreich@naturschutzbund.at
www.naturschutzbund-ooe.at

Anm.: Beiträge mit Autorennamen entsprechen nicht unbedingt der Redaktionsmeinung.

Ausgabe 93/ 07.04.2016

Termine

09. April 2016
Frühlingserwachen in der Au

Wo: Beindlmayr-Hof (Familie Mayr), Strienzing 10, 4552 Wartberg an der Krems
Wann: 07:00 – 10:00 Uhr

Unkostenbeitrag: € 10,-
für Naturschutzbund-Mitglieder und VKB Kunden gratis

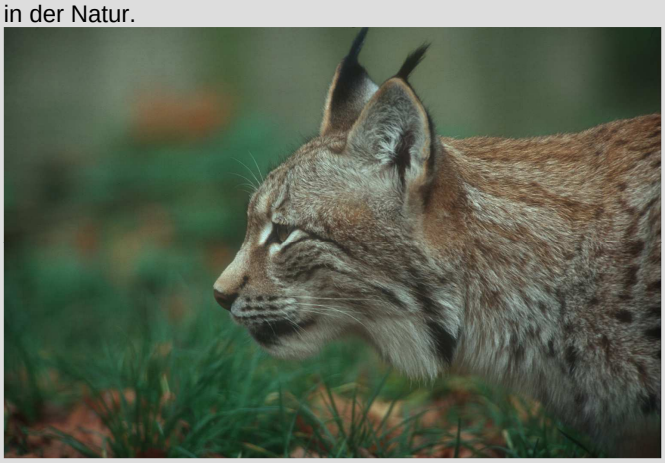
Eine Wanderung durch die Haselböckau bei Wartberg an der Krems und ins Schutzgebiet.

13. Mai 2016
Eröffnung Beutegreiferausstellung

Wo: Natura 2000 Infozentrum am Grünen Band Europa, Marktplatz 2, 4262 Leopoldschlag
Beginn: 18:00 Uhr

Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten von 13.5. bis 15.7.2016 besichtigt werden.
(Dienstag, Donnerstag, Samstag 09:00 – 12:00 Uhr, Mittwoch und Freitag 09:00 – 12:00 Uhr und von 14:00 – 16:00 Uhr

Die von Josef Limberger erstellte und mit einzigartigen Bildern versehene Schau wirbt für mehr Akzeptanz dieser Tiergruppen und gibt Einblick in die faszinierende Vielfalt heimischer Beutegreifer, ihre Lebensweisen und Funktionen in der Natur.



Luchs © Josef Limberger

14. – 22. Mai 2016
Woche der Artenvielfalt

Die Woche der Artenvielfalt findet dieses Jahr vom 14. – 22. Mai 2016 in ganz Österreich statt.
Kaum etwas ist so spannend und entspannend wie in die Welt der Tiere und Pflanzen einzutauchen.

Alle Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auf www.vielfaltleben.at

LE 14-20

Vogelkiller Glas!

In Österreich sterben jährlich hunderttausende Vögel bei Kollisionen an Glasflächen mit freier Durchsicht wie Lärm- und Windschutzwände, Verbindungsgänge, Wintergärten oder Bürohäuser mit Spiegelglasfassade. Es wird vermutet, dass Glasscheiben nach der Lebensraumzerstörung die häufigste von Menschen verschuldete Todesursache bei Vögeln sind. Vögel können durchsichtige Glasflächen nicht erkennen. Sie sehen entweder das Gelände dahinter oder bei Spiegelglas die gespiegelte Umgebung. Bei einem Anprall erleiden sie meistens Schädel-Hirnverletzungen, sterben gleich oder bleiben benommen liegen und werden in diesem Zustand sehr oft von Katzen oder anderen Tieren erbeutet. Die in guter Absicht angebrachten Greifvogelsilhouetten sind leider wirkungslos. Schon Konrad Lorenz hat nachgewiesen, dass sich ein Greifvogel in der für ihn typischen Art und Weise bewegen muss, um von seiner Beute als Feind erkannt zu werden. Aus diesem Grund lösen Vogelaufkleber keine Fluchtreaktion aus. Viele Vögel prallen unmittelbar neben diesen Aufklebern gegen die Glasscheibe.

Bestehende Gefahrenstellen entschärfen
Grundsätzlich sollte bei der Planung neuer Gebäude und Schutzwände unbedingt auf diese Problematik Rücksicht genommen werden. Die Markierung sollte aber auf jeden Fall über die gesamte Fläche verteilt sein!
Wissenschaftliche Studien belegen eindrucksvoll, dass für Vögel nur vollflächig markierte Scheiben als Hindernis erkennbar sind. Schon zwei Millimeter breite Streifen in 30 Millimeter Abständen können Vogelanprall verhindern. Auch kontrastreiche Punkt- und Gittermuster haben sich als wirkungsvoll erwiesen. Gut bewährt haben sich Außenjalousien. Ebenfalls außen angebrachte Bänder, Windspiele oder Dekorationen mit Fensterfarben können das Risiko vermindern. Wenn sich diese Strukturen allerdings innen befinden, bleibt außen immer noch die Gefahr der Spiegelung. Ein einfacher Tipp: Verzichten Sie an vogelschlaggefährdeten Stellen auf das häufige Fensterputzen! Schon ein Grauschleier kann unter Umständen das Glas sichtbarer machen. Futterhäuser und Vogelbäder sollten nicht in der Nähe gefährlicher Scheiben angebracht werden. Wenn doch, dann gleich so nah, dass die Vögel bis zum Glas keine hohe Geschwindigkeit mehr erreichen.

Was tun mit einem Scheibenopfer?
Wenn Sie einen benommenen Vogel finden, geben Sie ihn in eine mit Luftlöchern versehene, geschlossene Schachtel und warten Sie ein bis zwei Stunden. Weder Wasser noch Nahrung zuführen, er könnte daran ersticken. Erholt sich der Vogel von selbst wieder, kann er an einer sicheren Stelle freigelassen werden. Ist das nicht der Fall, muss ein Tierarzt entscheiden, ob und wie zu helfen ist. Verunfallte Greifvögel und Eulen können an die Greifvogel- und Eulenschutzstation OAW des Naturschutzbundes Oberösterreich übergeben werden.

Tote Vögel geben Sie bitte im Biologiezentrum Linz ab.

IMPRESSUM: Hrsg.: | naturschutzbund | OBERÖSTERREICH, 4020 Linz, Promenade 37, Tel.: 0732/779279, e-mail: oberoesterreich@naturschutzbund.at, Redaktion: J. Kropfberger, Sekretariat: M. Groß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Newsletter Otternet Naturschutzbund Oberösterreich

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 93a

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Otternet 93a/2016 1